

Nur ein Sandkorn.

„Nur ein Sandkorn?“ fragt vielleicht mancher
beim Lesen der Ueberschrift mit Verwunderung.
„Was kann von einem so winzig kleinen und noch
dazu leblosen Dinge zu erzählen sein, und was kann
es jemals in der Welt Großes bewirkt haben?“ —
Ja, meine lieben kleinen Leser, ein Sandkorn ist gewiß
ein winziges Ding, und wir begegnen ihm auf Schritt
und Tritt in tausenden und abertausenden Exemplaren;
aber was ist vor den Augen Gottes groß oder klein,
und was ist in seiner Hand schwach oder mächtig!
Hunderte von Tierchen leben, für das unbewaffnete
Auge des Menschen unsichtbar, in einem einzigen
Tröpflein Wasser, das kaum den Durst einer Fliege
zu löschen vermag, und werden darin von dem all-
mächtigen Schöpfer mit eben derselben Liebe genährt
und gepflegt, wie der oft eine Länge von 120 Fuß
erreichende Walfisch in den unermesslichen Tiefen des
Meeres. In der Hand Gottes kann das winzige
Sandkörnlein eben so mächtig werden, wie der vom
Gebirge herabrollende Felsblock, und selbst das kleinste
Stäubchen vermag eben so gut ein Menschenleben zu